

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

30. Curriculum für den Universitätslehrgang Elementarpädagogik an der Universität Salzburg (Version 2017S)

Inhalt

§ 1	Allgemeines	2
§ 2	Zulassungsvoraussetzungen	2
§ 3	Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen	3
(1)	Gegenstand des Universitätslehrgangs	3
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	3
(3)	Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt.....	3
(4)	Zielgruppen	4
§ 4	Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs	4
§ 5	Typen von Lehrveranstaltungen	5
§ 6	Studieninhalt und Studienverlauf	5
§ 7	Master-Thesis	8
§ 8	Pflichtpraxis	8
§ 9	E-Portfolio	9
§ 10	Prüfungen	10
§ 11	Kommissionelle Masterprüfung	10
§ 12	Lehrgangsbeitrag	10
§ 13	Evaluierung	10
§ 14	Inkrafttreten	10
§ 15	Übergangsbestimmungen.....	10
	Anhang I: Modulbeschreibungen	11

Der Senat der Paris Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 23.11.2016 das von der Curricularkommission Pädagogik/Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg in der Sitzung vom 09.11.2016 beschlossene Curriculum für den Universitätslehrgang Elementarpädagogik in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002 sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang Elementarpädagogik beträgt 120 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Teilzeitstudium und umfasst 6 Semester. Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Master of Arts in Early Childhood Education“, abgekürzt „MA ECED“ verliehen.
- (2) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum im Universitätslehrgang für Elementarpädagogik umfasst pro Studienjahr 1000 Echtstunden, das entspricht einer Zuteilung von 40 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (3) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Elementarpädagogik“ ist

- (a) ein Bachelorabschluss in Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik, Psychologie oder einem vergleichbaren Studium (Universität, PH oder FH) UND mindestens zwei Jahre einschlägige Berufspraxis oder
- (b) ein Lehramtsabschluss (Universität oder PH) UND mindestens zwei Jahre einschlägige Berufspraxis oder
- (c) mindestens 3-jährige Lehrtätigkeit an einer Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) bzw. Bundesanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) oder
- (d) ein Abschluss als KindergartenpädagogIn (Bakip/BAfEP/Kolleg oder äquivalent) UND qualifizierte einschlägige Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens äquivalent 6 ECTS-Einheiten UND mindestens sechs Jahren einschlägige Berufspraxis oder
- (e) ein Abschluss einer sozialpädagogischen Schule (Caritas o.ä.) auf Maturabasis UND qualifizierte einschlägige Weiterbildungen im Ausmaß von mindestens äquivalent 6 ECTS-Einheiten UND mindestens sechs Jahren einschlägige Berufspraxis.

Darüber hinaus gilt in jedem Fall, dass bei Antritt das 24. Lebensjahr erreicht sein muss.

In Ausnahmefällen ist es möglich, ohne Matura am ULG teilzunehmen, wenn – unter Berücksichtigung absolvierter Aus- und Weiterbildungen – mindestens 15 Jahre Berufserfahrung nachgewiesen werden.

Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsleitung.

§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen

(1) Gegenstand des Universitätslehrgangs

Ziel des Universitätslehrgangs für Elementarpädagogik ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich der Elementarpädagogik, unter besonderer Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen an Führungskräfte vom Personalmanagement bis zur Elternarbeit. Weitere Schwerpunkte werden im Bereich Beratung und Begleitung gesetzt. Auf der wissenschaftlichen Ebene ist der Ausbau des Theorie-Praxis-Transfers ein zentrales Anliegen. Auf der berufspraktischen Ebene entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung auf der Basis einer wissenschaftsgeleiteten Praxisorientierung.

Zu diesem Zweck verbindet der Lehrgang theoretisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen aus den einschlägigen Bezugswissenschaften, insbesondere der Pädagogik, der Psychologie und den Sozialwissenschaften, mit praxisbezogenen Lehrveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten Leitung und Management sowie Begleitung und Beratung, ergänzt durch eine umfangreiche Pflichtpraxis, in der der Theorie-Praxis-Transfer konkret erfahr- und reflektierbar wird.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Die Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs für Elementarpädagogik

- verfügen über ein umfassendes Grundlagen- und Reflexionswissen in den Bereichen professionelle Identität und Persönlichkeitsentwicklung, Grundlagen der Elementarpädagogik, sozialwissenschaftliche Forschung, Leitung und Management, Beratung und Begleitung;
- verfügen über die Fähigkeit, fall- und situationssensible Passungen zwischen Theorie und Praxis auch in komplexen und herausfordernden Situationen herzustellen und dabei die eigene Haltung als wesentlichen Einflussfaktor selbstreflexiv einzubeziehen;
- verfügen über die Fähigkeit, auf Basis der erworbenen Grundlagen kooperative, konstruktive und auf Empowerment ausgerichtete Leitungs- und Beratungskonzepte zu erarbeiten;
- kennen die Standards wissenschaftlichen Arbeitens, des wissenschaftlichen Umgangs mit Literatur und Quellen, der Untersuchungsplanung und der Methoden qualitativer und quantitativer Forschung;
- kennen die relevanten Methoden zur Einschätzung kindlicher Entwicklung und können diese kritisch hinterfragen;
- können die unterschiedlichen Instrumente und Verfahren des Projektmanagements den jeweiligen Projektanforderungen und -spezifikationen anpassen und effektiv einsetzen;
- kennen die relevanten Modelle zu Leitung, Beratung und Begleitung, reflektieren ihren eigenen Führungsstil und entwickeln diesen weiter;
- können evidenzbasierte Konzepte für gemeinsame Projekte, z.B. von Kindergarten und Schule, entwickeln, umsetzen und evaluieren;
- können ein pädagogisches Konzept für ihre Praxis gemeinsam mit ihrem Team entwickeln und unter Berücksichtigung der Erfolgsfaktoren für Qualitätsmanagement-Konzepte für den elementarpädagogischen Bereich unter Einbeziehung des Bildungsrahmenplans implementieren und evaluieren;
- entwickeln pädagogische Haltungen, d.h. Einstellungen, Wertvorstellungen, Prioritäten und weitere Dispositionen, die sie auch im beruflichen Alltag umsetzen.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Elementarpädagoginnen und -pädagogen üben in unserer Gesellschaft eine entscheidende Funktion aus. Dies wurde in den letzten Jahren bildungspolitisch anerkannt und hat dazu geführt, dass die Professionalisierung der Elementarpädagogik an Bedeutung gewonnen hat. Schwerpunktma-

ßig richtet sich dieser Universitätslehrgang an Pädagoginnen und Pädagogen, die für Kinder von ein bis sieben Jahren verantwortlich sind, eine ausgewiesene einschlägige Berufserfahrung mitbringen und eine Leitungs-, Lehr-, oder Beratungsfunktion innehaben oder anstreben (vgl. unten). Im nationalen Bildungsbericht (2009, Band 2, S. 23)¹ wird eine Ausbildungsreform für den gesamten Elementarpädagogikbereich empfohlen, der unter anderem ein universitär anrechenbares Qualifikationsprofil mit einem koordinierten Modulsystem von Aus- und Weiterbildung vorsieht und neben einem Upgrading der bisherigen einschlägigen Lehrgänge „einen neuen Typ pädagogischer Fachkräfte“ hervorbringen soll.“ Die Nachfrage nach diesen Fachkräften steigt, je komplexer und anspruchsvoller sich die Aufgaben und Verantwortungsbereiche entwickeln.

Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs Elementarpädagogik stehen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Leitung bzw. Bereichs-/Abteilungsleitung von (mehrgruppigen) Kindergärten oder anderen elementarpädagogischen Einrichtungen (alterserweiterte und Krabbelgruppen);
- Pädagogische Beratung und kollegiale Fachberatung;
- Lehre an den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik (BAfEP) und als Lektor/in an Pädagogischen Hochschulen (PH) und Universitäten im Bereich Elementarpädagogik;
- Inspektor/innen für elementarpädagogische Einrichtungen;
- berufliche Weiterbildung.

(4) Zielgruppen

Zielgruppe des Lehrgangs sind Personen, die sich im elementarpädagogischen Feld wissenschaftlich qualifizieren wollen. Sie bringen eine pädagogische oder sozialpädagogische Grundausbildung und eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung mit:

- LeiterInnen von elementarpädagogischen Einrichtungen (mehrgruppige und alterserweiterte Kindergärten sowie Krabbelgruppen);
- InspektorInnen, FachberaterInnen und pädagogische BeraterInnen;
- LehrerInnen der BAfEPs, insbesondere Praxis-, Didaktik- und PädagogiklehrerInnen;
- Lehrende an Pädagogischen Hochschulen, die schwerpunktmäßig im Bereich Elementarpädagogik ausbilden;
- Personen, die in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Elementarpädagogik tätig sind;
- AbsolventInnen der Fachstudien bzw. Lehramtsstudien von Universitäten, die sich fach-einschlägig im Bereich der Elementarpädagogik vertiefen wollen;
- Personen, die sich im Zuge einer persönlichen Weiterbildung mit dem Themenfeld „Elementarpädagogik“ weiter qualifizieren möchten.

§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs

Der Universitätslehrgang Elementarpädagogik beinhaltet 10 inhaltlich definierte Module, für die 90 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 6 ECTS-Anrechnungspunkte für das Pflichtpraktikum, 2 ECTS-Anrechnungspunkte für das Begleitseminar zum Pflichtpraktikum (Modul 11), 4 ECTS für die Begleitseminare zur Master-Thesis und 2 ECTS-Anrechnungspunkte für die ULG-Lehrgangsbegleitung (Modul 12) veranschlagt. 14 ECTS-Anrechnungspunkte werden für die Master-Thesis und 2 ECTS für die Masterprüfung in Form einer E-Portfolioprüfung vergeben.

¹ Stanzel-Tischler, E. & Breit, S. (2009): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung und die Phase des Schuleintritts. In Specht, W. (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009, Band 2; Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen. Graz: Leykam. S. 15-31.

	ECTS
1. Persönlichkeitsentwicklung	13
2. Pädagogische Professionalität	7
3. Sozialwissenschaftliche Grundlagen	8
4. Sozialwissenschaftliche Vertiefung	12
5. Gesellschaftliche und rechtliche Grundlagen in der Elementarpädagogik	6
6. Kindheitsforschung	8
7. Erziehungs-, Entwicklungs- und Bildungstheorien	8
8. Entwicklungsbedingungen, -begleitung und -förderung	12
9. Leitung und Management	8
10. Begleitung und Beratung	8
11. Pflichtpraxis	8
12. Begleitmodul zum Studienabschluss	6
Master-Thesis	14
Masterprüfung (E-Portfolio)	2
Summe	120

§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar etc.).

Praktikum (PR) dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Ein Praktikum ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten.

§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs Elementarpädagogik aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Universitätslehrgang Elementarpädagogik										
Modul	Lehrveranstaltung	SSSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
Modul 1 Persönlichkeitsentwicklung										
	ULG-Lehrgangsbegleitung I (Startphase)	1	UV	2	2					
	Lernentwicklung und -dokumentation mit Portfolio und E-Portfolio	1	UV	2	2					
	Grundlagen der Kommunikation	1	SE	2	2					
	Forschender Habitus – forschendes Lernen	1	SE	2	2					
	Biographiearbeit zur beruflichen Identität	2	SE	3	3					
	Zeit- und Selbstmanagement	1	UV	2	2					
	Zwischensumme Modul 1	7		13	13					
Modul 2 Pädagogische Professionalität										
	Pädagogisches Handeln	1	SE	2		2				
	Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung	2	UV	3		3				
	Leistungsbewertung und Steuerung von Feedbackprozessen	1	UV	2			2			
	Zwischensumme Modul 2	4		7		5	2			
Modul 3 Sozialwissenschaftliche Grundlagen										
	Wissenschaftliches Arbeiten (inkl. Schreibwerkstatt)	2	SE	4	4					
	Prinzipien sozialwissenschaftlicher Forschung	2	SE	4		4				
	Zwischensumme Modul 3	4		8	4	4				
Modul 4 Sozialwissenschaftliche Vertiefung										
	Quantitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 1	1	SE	3			3			
	Quantitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 2	1	SE	3				3		
	Qualitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 1	1	SE	3			3			
	Qualitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 2	1	SE	3				3		
	Zwischensumme Modul 4	4		12			6	6		
Modul 5 Gesellschaftliche und rechtliche Grundlagen in der Elementarpädagogik										
	Kindheit und Elementarpädagogik im Wandel der Zeit	1	SE	2			2			
	Elementarpädagogische Bildungspläne im internationalen Vergleich	1	SE	2			2			
	Elementarpädagogische Rechtsgrundlagen	1	SE	2				2		
	Zwischensumme Modul 5	3		6			4	2		
Modul 6 Kindheitsforschung										
	Kindheitswissenschaft und -forschung Theorien/Metatheorien und Theorie-Praxis-Bezug	1	SE	2	2					
	Prinzipien, Modelle und Konzepte der Elementarpädagogik	1	SE	2		2				
	Aktuelle Forschungsbefunde aus laufenden Projekten im Bereich der Elementarpädagogik 1	1	UV	1	1					
	Aktuelle Forschungsbefunde aus laufenden Projekten im Bereich der Elementarpädagogik 2	1	UV	1		1				
	Zwischensumme Modul 6	5		8	3	5				

§ 7 Master-Thesis

- (1) Die Master-Thesis hat theoretische und anwendungsorientierte Teile zu enthalten. Schwerpunktmäßig erworbenes Wissen und Kompetenzen sind auf konkrete (berufspraktische) Frage- und Problemstellungen anzuwenden. Die Master-Thesis ist mit 14 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- (2) Die Beurteilung der Master-Thesis erfolgt durch die Lehrgangsleitung oder eine von der Lehrgangsleitung benannte Person, die aus dem Pool der Lehrgangsreferentinnen und -referenten oder des Lehrgangspersonals der Universität Salzburg stammt oder die eine andere fachlich hochqualifizierte Person sein kann. Erfolgt die Beurteilung der Master-Thesis nicht durch die Lehrgangsleitung, so ist die Begutachtung und Benotung durch die Lehrgangsleitung zu bestätigen.
- (3) Zur Master-Thesis sind sowohl eine (Powerpoint-)Präsentation als auch ein Poster zu erstellen, die als Bestandteil des E-Portfolios Gegenstand der kommissionellen Abschlussprüfung (gemäß § 11) sind.

§ 8 Pflichtpraxis

- (1) Im Universitätslehrgang Elementarpädagogik ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 150 Stunden (dies entspricht 6 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren und sie besteht aus Fremdpraktikum, Eigenpraktikum und Peercoaching. Diese Pflichtpraxis dient der Anwendung der im Universitätslehrgang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.
 - a. Ein **Fremdpraktikum** von 40 Stunden ist nach Genehmigung durch die Lehrgangsleitung in einer pädagogischen Institution zu absolvieren, die mit Elementarbildung und/oder Ausbildung von Elementarpädagog/innen betraut ist. Ziel ist es, außerhalb des eigenen Tätigkeitsbereiches erworbene Erfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren. Dieses Praktikum ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu organisieren – eine Bestätigung durch die Praktikumsgeber ist spätestens am Ende des vierten Semesters bei der Lehrgangsleitung einzureichen.
 - b. Das **Eigenpraktikum** an der eigenen Einrichtung umfasst 100 Stunden. Ziel ist es, das pädagogische Handeln im eigenen Verantwortungsbereich theoriegeleitet zu reflektieren und neue Erkenntnisse einzubinden. Dieses Praktikum ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu organisieren – eine Bestätigung durch die Praktikumsgeber ist spätestens acht Wochen vor dem Abgabetermin für die Master-Thesis bei der Lehrgangsleitung einzureichen.
 - c. **Peercoaching** einer Kollegin oder eines Kollegen umfasst jeweils eine vorbereitende Besprechung, einen Praxisbesuch und eine Nachbesprechung in zwei thematisch verschiedenen Situationen (Einheiten) im Gesamtumfang von 10 Stunden.

Das Praktikum wird begleitet durch die Lehrveranstaltung „Planung, Gestaltung und Evaluation von Praxisphasen“ (Modul 11): In dieser Lehrveranstaltung (2 ECTS) werden die Aufträge erläutert sowie die gewonnenen Erkenntnisse besprochen und zusammengefasst.

- (2) Die Pflichtpraxis ist grundsätzlich außerhalb der Universität in von der Lehrgangsleitung anerkannten Institutionen zu erwerben. Eine Meldung der Pflichtpraxis und der gewählten Institution an die Lehrgangsleitung ist erforderlich und von dieser zu bewilligen.
- (3) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden im Bereich Pflichtpraxis seitens der Lehrgangsleitung unterstützt. Sollte es aufgrund diskriminierender Infrastruktur (physische sowie infrastrukturelle Barrierefreiheit) bei potentiellen Praxisstellen nicht möglich sein, einen Praxisplatz zu erhalten, bekommen Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung eine andere Möglichkeit, diesen Teil des Curriculums zu erfüllen.

- (4) Insgesamt sind im Rahmen der Pflichtpraxis für das E-Portfolio zumindest folgende Nachweise zu erbringen:
- a. **Fremdpraktikum:**
 - Praktikumsbestätigung;
 - zwei Berichte von gezielten Beobachtungen mit einem standardisierten Instrument (z.B. Interaktionsverhalten von Pädagog/innen und Kinder, Setting);
 - Nachweis der Durchführung von mindestens einer Evaluation durch Einholen eines Kollegial-Feedbacks durch eine Studienkollegin oder einen Studienkollegen und Darstellung der daraus abgeleiteten Konsequenzen.
 - b. **Eigenpraktikum:**
 - Praktikumsbestätigung;
 - zwei Berichte von gezielten Beobachtungen (z.B. Interaktionsverhalten von Pädagog/innen und Kindern, Setting);
 - Nachweis der Durchführung von zwei Evaluationen durch Einholen eines Kollegial-Feedbacks durch eine Studienkollegin oder einen Studienkollegen und die Darstellung der daraus abgeleiteten Konsequenzen für die eigene Tätigkeit.
 - c. **Peer-Coaching:**
 - Reflexion zum Peercoaching und der Ableitungen für die eigene Praxis/Beratungstätigkeit;
 - Bericht über Planung, Durchführung, Reflexion eines Coachingprozesses.

Es steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei, weitere Elemente zum Praktikum in das E-Portfolio aufzunehmen.

§ 9 E-Portfolio

- (1) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellen im Verlauf des Universitätslehrgangs für Elementarpädagogik ein E-Portfolio (nach festgelegten Richtlinien). Unter einem E-Portfolio wird ein digitaler Ordner verstanden, in dem Leistungsnachweise abgelegt werden, die im Lehrgang erarbeitet wurden und aus denen hervorgeht, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Lehrgang gelernt haben bzw. was ihnen – vor allem im Hinblick auf die zukünftige Berufstätigkeit – darüber hinaus wichtig erscheint. Die Einführung in das E-Portfolio erfolgt im Modul 1 (Lehrveranstaltung "Lernentwicklung und -dokumentation mit Portfolio und E-Portfolio"). Dieses E-Portfolio wird durchgehend für alle Lehrveranstaltungen geführt und bildet die Grundlage für die kommissionelle Abschlussprüfung (siehe § 11).
- (2) In dieses E-Portfolio gehen zumindest ein:
- (Powerpoint-)Präsentation über die Master-Thesis als Ausgangspunkt für die Abschlussprüfung;
 - Poster über die Master-Thesis;
 - Praktikumsberichte gemäß §8;
 - Exemplarische Dokumentation von Produkten wissenschaftlichen Arbeitens nach Wahl der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers aus mindestens zwei weiteren Lehrveranstaltungen (in Form von Seminararbeiten, Referaten auf AV-Medien, Thesenblättern, etc.).

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht es frei, nach Belieben weitere Dokumente ins E-Portfolio aufzunehmen.

§ 10 Prüfungen

Es gelten die Bestimmungen der §§ 72-79 UG 2002 und der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg.

§ 11 Kommissionelle Masterprüfung

- (1) Der Universitätslehrgang Elementarpädagogik wird mit einer kommissionellen Masterprüfung im Ausmaß von 2 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen.
- (2) Voraussetzung für die kommissionelle Masterprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Prüfungen, der Pflichtpraxis und der Master-Thesis sowie die Abgabe des E-Portfolios.
- (3) Diese Prüfung wird von einem Prüfungsenat vorgenommen, dessen Zusammensetzung von der Lehrgangsleitung festgelegt wird. Grundlage der Prüfungsinhalte sind die Master-Thesis und das E-Portfolio.

§ 12 Lehrgangsbeitrag

Für den Besuch des Lehrgangs haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Lehrgangsbeitrag zu entrichten.

§ 13 Evaluierung

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Lehrenden und der Lehrgangsleitung laufend evaluiert.

§ 14 Inkrafttreten

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten mit dem Ersten des dritten Monats in Kraft, der auf die Verlautbarung folgt.

§ 15 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für den Universitätslehrgang Elementarpädagogik – Schwerpunkt Leitung, Mentoring, Beratung an der Paris Lodron-Universität Salzburg (Version 2013W, Mitteilungsblatt – Sondernummer 101 vom 24.05.2013) gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.09.2018 abzuschließen.
- (2) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Curriculum zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Studienabteilung zu richten.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Persönlichkeitsentwicklung
Modulcode	M01
Arbeitsaufwand gesamt	13 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden verstehen den eigenen „forschenden Habitus“ als Voraussetzung für pädagogische Qualität, als Offenheit und Neugierde im Kontext von Person, Interaktion mit dem Kind und mit Peers. Sie können Lehr-/Lernsituationen konzipieren, die zur Entwicklung des „Forschenden Habitus“ bei Kindern und pädagogischen Fachkräften beitragen.</p> <p>Sie verfügen über reflexives Orientierungswissen (Reflexionswissen), das ihnen ermöglicht, fall- und situationssensible Passungen zwischen Theorie und Praxis auch in komplexen Situationen herzustellen und dabei die eigene Haltung als wesentlichen Faktor selbstreflexiv einzubeziehen.</p> <p>Die Studierenden kennen erprobte Methoden der Biographiearbeit. Sie sind in der Lage, die eigene Bildungs- und Lernbiografie kritisch zu analysieren und persönliche Motive und Motivationen differenziert zu erkennen. Sie haben ihr "unbewusstes" Curriculum und ihre bisherigen Vorstellungen zur individuellen Entwicklungsbegleitung in der frühen Kindheit kritisch reflektiert.</p> <p>Sie wissen um die Kernthesen wichtiger Wahrnehmungs- und Kommunikationstheorien. Sie kennen konkrete Kommunikationsmodelle und wenden sie reflektiert an.</p> <p>Sie können eigene für das Selbstmanagement relevante Stärken erkennen und nutzbar machen. Sie sind in der Lage, ihren eigenen Lern- und Entwicklungsprozess im Universitätslehrgang mittels E-Portfolios zu dokumentieren.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation des Lernprozesses mithilfe von E-Portfolios; • Konzept der Schlüsselkompetenzen professionellen Handelns unter Berücksichtigung selbstreflexiver Prozesse; • Methoden zur Verzahnung von Theorie und Praxis, die eine „forschende Haltung“ bei Kindern und pädagogischen Fachkräften begünstigen („Forschender Habitus“); • „Forschender Habitus“ und „Forschendes Lernen“: Gemeinsamkeiten und Abgrenzung (Ausbildung pädagogischer Haltungen und Kompetenzen); • Vorstellung biografischer Methoden zur Selbst- und Fremdanalyse; • Wahrnehmungspsychologische Grundlagen; • Kommunikationsmodelle und -strategien; • Methoden und Strategien für ein effizientes Zeit- und Selbstmanagement.
Lehrveranstaltungen	<p>1.1. UV: ULG-Lehrgangsbegleitung I – Startphase (2 ECTS) 1.2. UV: Lernentwicklung und -dokumentation mit Portfolio und E-Portfolio (2 ECTS) 1.3. SE: Grundlagen der Kommunikation (2 ECTS) 1.4. SE: Forschender Habitus – forschendes Lernen (2 ECTS) 1.5. SE: Biographiearbeit zur beruflichen Identität (3 ECTS) 1.6. UV: Zeit- und Selbstmanagement (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Pädagogische Professionalität
Modulcode	M02
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden verfügen über theoretische Grundlagen zur Erklärung von Handlungsmöglichkeiten in pädagogischen Situationen. Sie kennen Modelle, die sich auf deren fall- und situationsspezifische Anwendung beziehen.</p> <p>Sie sind in der Lage, im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers Situationen so zu analysieren, dass sie eine selbstreflexiv-kritische Haltung dem eigenen Tun gegenüber einnehmen und theoriegestützt angemessene, praktikable Lösungen identifizieren und umsetzen können.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen und Besonderheiten des Lernens im Erwachsenenalter und können Lernsettings entsprechend gestalten (Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung).</p> <p>Sie können transparente Leistungsbewertung gezielt als Mittel einer konstruktiven Personal- und Teamentwicklung einsetzen und dabei Feedbackprozesse angemessen initiieren und steuern.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung ‚pädagogisches Handeln‘; • Ausgewählte allgemeine Theorien pädagogischen Handelns (Wertschätzung, Autonomie, Kooperation, Nähe-Distanz, Pädagogischer Takt u.a.); • Gelingensbedingungen, Probleme und Dilemmata in komplexen und herausfordernden Situationen (Situationsspezifität im pädagogischen Handeln); • Pädagogische Professionalität: Professionsverständnis, Rolle vs. Funktion in unterschiedlichen Anwendungsfeldern (Elementarpädagogik, Erwachsenenbildung, Elternarbeit, etc.); • Grundlagen der Erwachsenenbildung (Wissen um Entwicklungsprozesse im Erwachsenenalter; Theorien und didaktische Modelle in der Erwachsenenbildung; Konzeption von Bildungsprozessen; Gestaltung von zielgruppenorientierten Lernsettings); • Konzepte/Methoden einer konstruktiv-kritisch, wertschätzenden Leistungsbewertung; • Modelle zur Steuerung und Akzeptanz von Feedbackprozessen (formative und summative Rückmeldeprozesse auf Mikro-, Meso- und Makroebene).
Lehrveranstaltungen	<p>2.1. SE: Pädagogisches Handeln (2 ECTS) 2.2. UV: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung (3 ECTS) 2.3. UV: Leistungsbewertung und Steuerung von Feedbackprozessen (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Sozialwissenschaftliche Grundlagen
Modulcode	M03
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen die in der Sozialwissenschaft grundlegenden ethischen Standards und achten auf deren Einhaltung. Sie nutzen das Angebot der Bibliotheken und Datenbankbestände effizient und erarbeiten sich selbstständig elementarpädagogisch relevante Fachliteratur. Sie verfügen über Kriterien, nach denen die wissenschaftliche Qualität von Texten beurteilt wird und sind in der Lage, korrekt zu zitieren und zu bibliographieren und Texte zusammenzufassen. Sie beherrschen grundlegende Methoden zur Erstellung wissenschaftlicher Texte.</p> <p>Sie kennen zentrale wissenschaftstheoretische und sozialwissenschaftliche Begriffe und ihre Bedeutung (wie z.B. Hypothese, Gesetz, Theorie, Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhang, Design, Operationalisierung, Variable) und können zentrale wissenschaftliche Aktivitäten (wie z.B. Erklären, Diagnostizieren, Hypothesen prüfen, Gewinnen von technologischen Regeln) korrekt durchführen und kritisch reflektieren.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagserfahrung versus wissenschaftliche Erkenntnis (Generierung von wissenschaftlichen Fragestellungen aus der pädagogischen Praxis); • Ethische Standards wissenschaftlichen Arbeitens; • Informations- und Literaturbeschaffung (Literaturrecherche, Suchmaschinen, Datenbanken wie ERIC, PSYCHLIT, SSCI etc.); • Führung durch die Fachbereichs- und Universitätsbibliothek – Arbeit mit Aleph, Citavi und der PLUS-Plagiatssoftware; • Korrekter Umgang mit Quellen: Zitieren, Bibliographieren; Exzerpieren; • Erstellung und Verwertung wissenschaftlicher Texte: Verfassen wissenschaftlicher Handouts, Thesenpapiere, Abstracts, Berichte, Poster unter Einhaltung des formalen Aufbaus von wissenschaftlichen Arbeiten (vom Deckblatt bis zur Quellenangabe und Anhang); • Präsentation wissenschaftlicher Inhalte mit unterschiedlichen Medien (Poster, Referat, Vortrag, Paper, Thesenpapier, etc.); • Einführung in die Grundbegriffe und -konzepte der Wissenschaftstheorie; • Idealtypische Vorgehensweise in der sozialwissenschaftlichen Forschung: Entdeckungs-, Begründungs- und Verwertungszusammenhang; • Untersuchungsplanung und Studiendesigns (qualitative, quantitative und mixed methods); • Wissenschaftliche versus technologische Regeln; • Verwertung von Forschungsergebnissen für die Praxis.
Lehrveranstaltungen	<p>3.1. SE: Wissenschaftliches Arbeiten inkl. Schreibwerkstatt (4 ECTS) 3.2. SE: Prinzipien sozialwissenschaftlicher Forschung (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Sozialwissenschaftliche Vertiefung
Modulcode	M04
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen qualitative und quantitative Datenerhebungsverfahren, deren Einsatzmöglichkeiten, Stärken, Schwächen und Begrenzungen. Sie sind in der Lage, Forschungsdesigns zu entwickeln und je nach Fragestellung geeignete qualitative und/oder quantitative Datenerhebungsverfahren (z.B. Beobachtung, Test, Fragebogen, Interview, Dokumenten- und Inhaltsanalyse) zu berücksichtigen.</p> <p>Sie sind fähig, quantitative Daten unter Anleitung deskriptiv und inferenzstatistisch zu analysieren sowie die Ergebnisse sachgerecht tabellarisch, grafisch und verbal unter Hinzuziehung entsprechender Software (z.B. SPSS) aufzubereiten und mit Blick auf die zugrunde liegende Fragestellung zu interpretieren. Die Studierenden kennen methodologische und theoretische Grundlagen, Grundbegriffe sowie Methoden der qualitativen Sozialforschung. Sie können unter Anleitung ausgewählte Methoden qualitativer Forschung in der Datenerhebung und in der Datenauswertung (z.B. MAXQDA) praktisch anwenden und entsprechende Auswertungsmethoden anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, elementarpädagogisch qualitative und quantitativ-empirisch ausgerichtete Fachliteratur zu verstehen und methodenkritisch hinsichtlich Anlage, verwendeter Messverfahren, Durchführung und Ergebnisdarstellung zu bewerten.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebungsinstrumente: z.B. Beobachtung, Test, Fragebogen, Interview, Dokumenten- und Inhaltsanalyse (qualitative und quantitative Zugänge, mixed methods); • Datenerhebung, -eingabe, -auswertung, -darstellung und Ergebnisinterpretation; • Strukturen und Prinzipien des qualitativen Forschungsprozesses und möglicher Forschungsdesigns; • Methoden und Techniken der qualitativer Forschung in der Erhebung und Auswertung von Daten; • Messtheorie, Gütekriterien; • Deskriptive Statistik; • Inferenzstatistik (Generalisierbarkeit, Stichproben); • Graphische Darstellung von Forschungsergebnissen; • Ethik im Forschungsprozess (Datenschutz, Einwilligungserklärung, etc.);
Lehrveranstaltungen	<p>4.1. SE: Quantitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 1 (3 ECTS) 4.2. SE: Quantitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 2 (3 ECTS) 4.3. SE: Qualitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 1 (3 ECTS) 4.4. SE: Qualitative Datenerhebungsmethoden im pädagogischen Kontext 2 (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Gesellschaftliche und rechtliche Grundlagen in der Elementarpädagogik
Modulcode	M05
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen die nationale und internationale historische Entwicklung des elementarpädagogischen Bildungsbereichs und können anhand der vorhandenen Konzepte und Bildungspläne die Dynamik des elementaren Bildungsbereichs von 0-10 Jahren erfassen. Sie können die den Bildungsplänen zugrundeliegende Kompetenzmodelle wissenschaftlich analysieren und nehmen begründet Stellung in gegenwärtigen Diskursen zum Umgang mit dem Begriff Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden erkennen „Kindheit“ als veränderliche Größe im historischen und gesellschaftlichen Kontext und können diese vor dem Hintergrund aktueller Sozialisierungstheorien reflektieren. Sie sind in der Lage, Konsequenzen neuer Lebenswelten im pädagogischen Alltag zu berücksichtigen und geeignete (altersspezifische) Maßnahmen zu setzen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zu bildungsrelevanten Gesetzen und deren Konsequenzen in der Elementarpädagogik. Vor dem Hintergrund der Kompetenzverteilung Bund-Länder sind sie in der Lage, die geltenden Regelungen und Verordnungen in ihrem beruflichen Aufgabenbereich umzusetzen. Sie sind mit der Gesetzesmaterie vertraut, die die Ausbildung im Bereich der Elementarpädagogik auf sekundärer und tertiärer Ebene regelt. Die Studierenden sind auf Basis ihres erworbenen Wissens fähig, am aktuellen bildungspolitischen Diskurs teilzunehmen.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historie und aktuelle Konzepte zur Elementarpädagogik in Österreich und Europa; • Bildungspläne als Instrument der Qualitätssicherung in Österreich und anderen ausgewählten Ländern und deren zentrale Elemente inklusive aktueller Umsetzungsmodelle in Österreich; • Vergleich des österreichischen Bildungsrahmenplans und des Lehrplans für Pflichtschulen (Bildungsbegriff, Bildungsbereiche, etc.); • Der Kompetenzbegriff als Ausgangsbasis von Bildungsprozessen sowie der Zusammenhang von Kompetenz- und Zielformulierungen; • Darstellung und Kritik verwendeter Kompetenzmodelle; • Bildungseinrichtung als Lernort für Familien; • Rechtsmaterien im elementarpädagogischen Bereich, insbesondere Artikel 14 (Bildung) sowie Artikel 13 (Jugendwohlfahrt), Arbeitsrecht, Jugendwohlfahrt, Kinderbetreuungsgesetze, Bund-Länder-Vereinbarungen 15a; • Bundesländerspezifische Gesetzgebungen, Verordnungen und Konsequenzen für Pädagogik und für das Personal in Bildungsinstitutionen; • Gesetze und Curricula, die die Ausbildung von Elementarpädagog/innen auf der Ebene der Sekundarstufe II (BAfEP) sowie tertiärer Ebene (Pädagogische Hochschulen und Universitäten) regeln.
Lehrveranstaltungen	<p>5.1. SE: Kindheit und Elementarpädagogik im Wandel der Zeit (2 ECTS) 5.2. SE: Elementarpädagogische Bildungspläne im internationalen Vergleich (2 ECTS) 5.3. SE: Elementarpädagogische Rechtsgrundlagen (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Kindheitsforschung
Modulcode	M06
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten theoretischen Grundlagen aus der Kindheitsforschung, die für das praktische Arbeiten mit Kindern im Vorschulalter bedeutsam sind wie metatheoretische Prinzipien, einschließlich des Theorie-Praxis Bezugs, die dazu befähigen, den Stellenwert der Ergebnisse der Kindheitsforschung angemessen einzuschätzen.</p> <p>Sie kennen die Geschichte der Kindheitsforschung bezüglich der Paradigmen, der Fragestellungen und der Forschungsergebnisse, sodann ausgewählte prototypische aktuelle Forschungsaktivitäten und wissenschaftlich erprobte Interventionsmöglichkeiten (Elementarpädagogik). Insbesondere haben sie Kenntnis zu grundlegenden Forschungsarbeiten und -programmen und können diese einordnen sowie differenziert beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, elementarpädagogisch relevante aktuelle wissenschaftliche Forschungsberichte zu verstehen, zu beurteilen und situationsspezifisch auf die eigene Praxis anzuwenden.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Kindheit“ als Ausgangspunkt von Forschung: Begriffsklärung, aktuelle Forschungsfelder und Fragestellungen der Elementarpädagogik; • Diskurse in der Kindheitsforschung (z.B. entwicklungspsychologischer, sozialisations-theoretischer, sozialökonomischer, ethnographischer, sozialstruktureller, geschlechter-theoretischer, elementarpädagogischer Ansatz im Vergleich); • Genese der Kindheitsforschung und ihre Methodologie; • Methodische Herausforderungen bei der Forschung mit Kindern inklusive spezifischer Datenerhebungsmethoden und deren Auswertungsmöglichkeiten; • Unterscheidung von Objekt, Theorie, Metatheorie; • Unterscheidung von Sein und Sollen; • Deskriptive, normative, wertende, gemischte Aussagen sowie Brückenprinzipien; • Das schwache Prinzip der Werturteils- und Normenfreiheit; • Die Allgemeinheits-Konkretheits-Antinomie; • Merkmale von guten Theorien und guter Praxis und deren Verzahnung; • Didaktische und pädagogische Prinzipien und Konzepte der Elementarpädagogik; • Überblick über traditionelle und aktuelle Praxiskonzepte der Elementarpädagogik; • Generierung bzw. Weiterentwicklung und Evaluation pädagogischer Konzepte als Prozess am Beispiel der eigenen Praxis; • Verknüpfung aktueller Forschungsbefunde mit der eigenen Praxis.
Lehrveranstaltungen	<p>6.1. SE: Kindheitswissenschaft und -forschung (2 ECTS) 6.2. SE: Theorien/Metatheorien und Theorie-Praxis-Bezug (2 ECTS) 6.3. SE: Prinzipien, Modelle und Konzepte der Elementarpädagogik (2 ECTS) 6.4. UV: Aktuelle Forschungsbefunde aus laufenden Projekten im Bereich der Elementarpädagogik 1 (1 ECTS) 6.5. UV: Aktuelle Forschungsbefunde aus laufenden Projekten im Bereich der Elementarpädagogik 2 (1 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Erziehungs-, Entwicklungs- und Bildungstheorien
Modulcode	M07
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden haben Kenntnis zu grundlegenden Modellen und Theorien der Erziehung und Entwicklung. Sie kennen insbesondere die Merkmale von interaktionistischen, exogenistischen, endogenistischen Theorien sowie Selbstgestaltungstheorien und können diese voneinander abgrenzen. Zudem kennen die Studierenden exemplarische Vertreter/innen dieser Theorien und Modelle und können deren Anwendung auf die pädagogische Praxis herstellen. Die Studierenden können den Bezug zu neuropsychologischen, medizinischen verhaltensbiologischen Grundlagen herstellen und in Folge die physiologischen Determinanten und Voraussetzungen von Entwicklung in ihr pädagogisches Handeln einbeziehen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, entwicklungspsychologische Verläufe von der vorgeburtlichen Entwicklung bis zum Ende der mittleren Kindheit zu benennen und in der Praxis mittels anerkannter Methoden der Beobachtung wiederzuerkennen. Dies betrifft sowohl die körperliche und motorische Entwicklung als auch kognitive, emotionale und motivationale Entwicklung sowie Bindung, Sozialisation und Selbstregulation.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien, -konzepte und -modelle • Interaktionistische Theorien (z.B. systemtheoretische Ansätze) • Exogenistischen Theorien (z.B. Behaviorismus, soziale Lerntheorie) • Endogenistische Theorien (z.B. Reifung) • Selbstgestaltungstheorien (z.B. Konstruktivismus) • Gegenüberstellung grundlegender Erziehungstheorien im Kontext von Entwicklungskonzepten • Erbe-Umwelt-Debatte • Verhaltens- und molekulargenetische Grundlagen • Entwicklung des Gehirns und dessen Plastizität • Vorgeburtliche Entwicklung • Entwicklung in der frühesten Kindheit • Entwicklung in der frühen Kindheit • Entwicklung in der mittleren Kindheit
Lehrveranstaltungen	<p>7.1. UV: Allgemeine Einführung in Erziehungs- und Entwicklungstheorien/-modelle (2 ECTS) 7.2. SE: Neuropsychologische, medizinische und verhaltensbiologische Grundlagen (2 ECTS) 7.3. SE: Entwicklungspsychologie 0-3 (2 ECTS) 7.4. SE: Entwicklungspsychologie 4-8 (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Entwicklungsbedingungen, -begleitung und -förderung
Modulcode	M08
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden sind mit den Konzepten von Heterogenität und Differenzierung im elementarpädagogischen Kontext vertraut und können diese zu Interkulturalität, Mehrsprachigkeit, Begabung und Beeinträchtigung in Beziehung setzen.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung gelungener Transitionsprozesse für die Lebensbiografie und können evidenzbasierte Konzepte für gemeinsame Projekte von unterschiedlichen Bildungsabschnitten entwickeln und umsetzen. Sie kennen die Elemente des Transitionsmanagements und sind in der Lage, angemessene Maßnahmen für ihre eigene elementarpädagogische Institution zu ergreifen.</p> <p>Sie kennen aktuelle Beobachtungs-, Einschätzungs- sowie Testverfahren, die auf der Makro-, Meso- und Mikroebene der Elementarpädagogik Anwendung finden und wissen um deren Konzeption, Einsatzmöglichkeiten, Reichweite, Stärken und Schwächen im pädagogischen Kontext.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heterogenität und Situationspezifität; • Begabungskonzepte und Förderansätze; • Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigung bzw. Hochbegabung; • Umgang mit Mehrsprachigkeit, Inter- und Multikulturalität und -religiosität; • Grundlagen, theoretische Ansätze und Praxismodelle zur Vorbereitung, Gestaltung und Bewältigung von Übergängen; • Basiskompetenzen zur und Phasen der Transitionsbewältigung; • Konzepte für den Übergang vom Kindergarten zur Schule in der Schuleingangsphase unter Berücksichtigung von Inklusion; • Beobachtungs-, Einschätzungs- und Testverfahren (z.B. SBK, BADOK, WET, ET6-6, DESK'4-6, BESK, PERIK, SELDAK, SISMIK, KOMPIK, KEDIT, BESK, DaZ);
Lehrveranstaltungen	<p>8.1. SE: Heterogenität und Differenzierung 1: Begabtenförderung (2 ECTS) 8.2. SE: Heterogenität und Differenzierung 2: Interkulturalität & Mehrsprachigkeit (2ECTS) 8.3. SE: Heterogenität und Differenzierung 3: Kinder mit Beeinträchtigung (2 ECTS) 8.4. SE: Heterogenität und Differenzierung 4: Transition (2 ECTS) 8.5. UV: Aktuelle Beobachtungs-, Einschätz- und Testverfahren (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Leitung und Management
Modulcode	M09
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden verfügen über Wissen zu unterschiedlichen Organisationsformen und korrespondierenden Managementkonzeptionen und reflektieren diese aus der Leitungsperspektive unter besonderer Berücksichtigung elementarpädagogischer Einrichtungen. Sie kennen zentrale Führungstheorien, -konzepte und Führungsbiografien und wenden diese Kenntnis auf die eigene Führungs- und Leitungsrolle zugunsten strategisch formulierter Ziele und der lernenden Organisation an. Sie sind in der Lage, die eigene Einrichtung als Teil eines Sozialfeldes zu definieren und daraus Anspruchsgruppen (Eltern, Kinder, Mitarbeiter/innen, Träger, Öffentlichkeit und Partner) und Maßnahmen zur Qualitätssicherung abzuleiten.</p> <p>Die Absolvent/innen dieses Moduls verstehen Erziehungspartnerschaft als Teil von Qualitätsmanagement, können ein pädagogisches Konzept entwickeln, dieses in die Umsetzung führen und evaluieren. Sie berücksichtigen dabei in angemessener Weise die Erfolgsfaktoren für Qualitätsmanagement-Konzepte (QS und QE) für den elementarpädagogischen Bereich unter Einbeziehung des Bildungsrahmenplans.</p> <p>Weiters verfügen die Absolvent/innen über Grundkenntnisse im Bereich des Rechnungswesens, der Personalverrechnung und Budgetkalkulation. Sie wenden Projektmanagement systematisch zur Strukturierung von Aufgaben, Prozessen und Projekten an und kennen die für ihren Aufgabenbereich erforderlichen zentralen Verfahren, Methoden und Instrumente des ressourcenorientierten Personalmanagements (auch unter konflikthaften Bedingungen).</p> <p>Die Absolvent/innen sind zur Teamentwicklung auf Basis von Teamprozessen und fundierten Methoden fähig und können ihren eigenen Entwicklungsbedarf als Führungskraft einschätzen und Lernfelder beschreiben.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsbilder und Managementkonzeptionen in Bildungseinrichtungen; • Konzepte der Organisationsentwicklung- und im Speziellen der Entwicklung des pädagogischen Konzepts; • Changemanagement; • QM-Konzepte im elementarpädagogischen Feld; • Grundlagen des Projektmanagements; • Grundlagen in Rechnungswesen und Finanzen; • Leadershipkompetenzen; • Macht und Machtgefüge; • Führung und kooperative Konfliktbewältigung; • Gruppe, Team, Teamentwicklung; Teamdesigns; • Bereiche der Personalentwicklung: Personaleinführung, Weiterbildung, Laufbahn- und Karrieregestaltung, Gewinnung und Auswahl von Mitarbeiter/innen.
Lehrveranstaltungen	<p>9.1. UV: Organisations- und Qualitätsmanagement (4 ECTS) 9.2. UV: Personalmanagement (2 ECTS) 9.3. UV: Finanzmanagement (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Begleitung und Beratung
Modulcode	M10
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Theorien und Modelle von Begleitung und Beratung (systemische Ansätze, personenzentrierte Beratung, verhaltenstheoretisch-kognitiv orientierte Ansätze, ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze) im historischen Kontext und deren aktuelle Auslegung. Sie setzen sich damit kritisch auseinander und sind in der Lage, diese im eigenen Kontext zur Begleitung pädagogischer Professionalisierungsprozesse zu interpretieren und individuell umzusetzen (Diversity, Transition etc.). Sie sind in der Selbst – und Fremdwahrnehmung sensibilisiert im Hinblick auf emotionales Verhalten und Handeln.</p> <p>Sie kennen die spezifischen Elemente von Informations-, Beratungs-, und Entwicklungsgesprächen. Sie haben erweiterte Kenntnisse in den Feldern Grundmodelle von Informations-, Beratungs- und Entwicklungsgesprächen, spezielle Methoden der Gesprächsführung und kollegiale Kommunikation. Sie verfügen über eine grundlegende Beratungs-, Interventions-, Konfliktlöse- und Kommunikationskompetenz.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionalität in der Beratung als Kernkompetenz; • Pädagogische Beratung als etablierte Dienstleistung; • Struktur, Ziele und Funktionen von Beratung; • Grundlagen der Beratungskompetenz (Persönliche Voraussetzungen, Gesprächsführung, Rahmenbedingungen etc.); • Theoretische Modelle und Grundlagentheorien aus den Bereichen Kommunikation, Systemtheorie, Konstruktivismus u.a.; • Diagnostik in der Beratung; • Beratung in Abgrenzung zu Coaching, Begleitung, Therapie und Supervision; • Beratung von Eltern im Unterschied zur Beratungsleistung im Kontext von Professionalisierungsprozessen der Pädagogen/innen; • Situationsspezifisches Handeln und Erstellung von Entwicklungsprofilen; • Training von Rollenmodellen (Begleiter/in, Berater/in, Coach/ess); • Konzepte des kollegialen Coaching und der Intervention.
Lehrveranstaltungen	<p>10.1. UV: Begleitungs- und Beratungskonzepte (4 ECTS) 10.2. UV: Gesprächsführung im Begleitungs- und Beratungsprozess (2 ECTS) 10.3. UV: Coaching, Supervision und Feedback (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Pflichtpraxis
Modulcode	M11
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden haben Einblicke in unterschiedliche elementarpädagogische Settings und können theoriegeleitet Rückschlüsse für die elementarpädagogische Praxis ziehen. Sie können die praktischen Erfahrungen im eigenen pädagogischen Alltag und Verantwortungsbereich systematisch dokumentieren, reflektieren, evaluieren (Selbst- und Fremdevaluation) und für Verhaltensoptimierungen nutzen.</p> <p>Sie verfügen über Erfahrungen zu Kommunikation und Feedback in Peer-coaching- und Beratungsprozessen und können diese mit relevanten und anerkannten Methoden reflektieren. Sie können Praxisprozesse anleiten und auf Basis standardisierter anerkannter Methoden bewerten. Sie sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, in der Praxis „Berufsanfänger/innen“ professionell zu begleiten.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum und Praktikumsziele; • Fremdpraktikum: Hospitationen in Bildungseinrichtungen der Elementarpädagogik; • Reflektiertes Eigenpraktikum; • Durchführung von zeitlich begrenzten fokussierten Peercoaching- und Beratungsprozessen; • Praxisbegleitung und -evaluation von Berufsanfänger/innen und Auszubildenden; • Methoden der Praxisbegleitung und -bewertung.
Lehrveranstaltungen	<p>11.1. UV: Planung, Gestaltung und Evaluation von Praxisphasen (2 ECTS) 11.2. PR: Praktikum (6 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Begleitmodul zum Studienabschluss
Modulcode	M12
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden können den Universitätslehrgang im Hinblick auf wissenschaftliche Anforderungen auf Masterniveau positiv bewältigen. Sie verfügen über die dazu erforderlichen Arbeitstechniken, Kenntnisse und Strategien, was in einer kontinuierlichen Dokumentation der Lernfortschritte im E-Portfolio sowie im Abfassen der Master-Thesis zum Ausdruck kommt.</p> <p>Sie sind in der Lage, ihren Studienkolleg/innen im Universitätslehrgang ein kollegiales Feedback zu deren Forschungsfragen und -produkten (Abschlussarbeit, Poster etc.) zu geben und selber Feedback anzunehmen und zu bewerten.</p> <p>Die Absolvent/innen des Moduls verfügen (auf Basis ihres eigenen Lernprozesses) über die erforderliche Kompetenz, Abschlussarbeiten, wie sie an Bundesanstalten für Elementarpädagogik (BAfEP-Diplomarbeit) und an Pädagogischen Hochschulen (PH-Bachelorarbeit) gefordert sind, angemessen in allen Phasen von der Fragestellung bis zur Verwertung nach wissenschaftlichen Standards zu betreuen.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische und inhaltlich-methodische Fragen bezogen auf den Abschluss; • Informationsmanagement unmittelbar vor Ort, sowie die Koordinierung der Lehrganggruppe/n (Prinzipien, Organisation, Themen/Fachbegriffe, Zielsetzung, E-Portfolio, Blackboard, Bibliothek, kooperatives Lernen / Peergroup); • Begleitung und Unterstützung bei der Klärung von Prozessen in der Gruppe und Koordination und Betreuung der Lerntandems/-tridems (Peergroups); • Evaluation des Lehrgangs und der Ausbildungsziele inkl. Führung der Checklist für den zeitlichen Ablauf, Zeitplankontrolle, Zwischenberichte; • Konzeption/Aufbau der eigenen Arbeit (mit Begründung) – Exposé; Zeitplan; Zwischenberichte • Methodenwerkstatt (Versuchsplan, Messung: qualitative und quantitative Methoden; Stichprobe; Datenaufbereitung) zur Beantwortung von Fragen, die im Rahmen der Arbeit an der Master-Thesis auftreten. • Als critical friend für Untersuchungen der Kolleginnen und Kollegen dienen (z.B. für Fragebogenkonstruktion, Probeinterview, Inhaltsvalidierung, kontinuierliche Rückmeldung); • Vorstellen der gebundenen Master-Thesis (Referat/Folien); Diskussion; • Erstellen eines Posters über die Master-Thesis (Präsentation vor der Gruppe und als Ausstellung bei der Zeugnisverleihung in der Öffentlichkeit) • Präsentation bei der Abschlussprüfung.
Lehrveranstaltungen	<p>12.1. UV: ULG-Lehrgangsbegleitung II (Abschlussphase) (2ECTS) 12.2. SE: Methoden-Workshop zur Master-Thesis 1 (2 ECTS) 12.3. SE: Methoden-Workshop zur Master-Thesis 2 (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	Teilmodulprüfungen entsprechend § 10

Modulbezeichnung	Master-Thesis
Modulcode	MT
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden können eine empirische wissenschaftliche Arbeit selbstständig von der Fragestellung über die Theorie-, Hypothesenbildung, Forschungsdesign und Methodenkonzeption, Datenerhebung, -aufbereitung, -auswertung, -interpretation bis zur Diskussion und einem Ausblick auf Verwertung umsetzen. Sie können die Fragestellung so einschränken, dass die Untersuchung realisierbar ist und dazu ein Exposé (inkl. Zeitplan) verfassen. Sie können die Theorieaspekte aus der vorhandenen Literatur ableiten und in Eigenleistung weiterentwickeln. Sie können die Hypothesen aus ihrer Theorie ableiten bzw. mit theoretisch begründen und ein angemessenes Design zur Gewinnung valider Daten konzipieren und umsetzen.</p> <p>Sie sind in der Lage, relevante Daten entsprechend der Fragestellung zu erheben und diese angemessen auszuwerten. Sie können die Ergebnisse im Hinblick auf die Hypothesenprüfung interpretieren und dabei die Validität kritisch hinterfragen. Darüber hinaus können sie die Ergebnisse in einen weiteren Zusammenhang integrieren, darauf aufbauend Vorschläge für weitere wissenschaftliche Arbeiten erarbeiten und auch praktische Konsequenzen angeben.</p> <p>Sie sind imstande, die Arbeit in einer formal korrekten Form entsprechend den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens einzureichen und sich wechselseitig als Peers konstruktive Rückmeldung im Sinne eines „Kritischen Freundes“ zu geben.</p> <p>Sie können ein Poster mit kompaktem Informationsgehalt gestalten und die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Community angemessen präsentieren.</p>
Modulinhalt	<p>Zentrale Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Bearbeiten eines wissenschaftlichen Themas aus dem Bereich der Elementarpädagogik unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen und ethischen Kriterien (Fragestellung, Theorie, Hypothesen, Methode, Ergebnisse, Diskussion); • Erstellung, Präsentation und Diskussion eines Konzeptionspapiers (Exposé); • Wechselseitige Supervision des Forschungsprozesses; • Präsentation und Diskussion von (Teil-)Ergebnissen; • Selbstkritische Analyse und Bewertung der eigenen Forschungsarbeit und des Forschungsprozesses; • Vorstellen der gebundenen Master-Thesis (Referat/Folien/Poster) inkl. Diskussion.
Lehrveranstaltungen	--
Prüfungsart	--

Modulbezeichnung	Kommissionelle Masterprüfung (E-Portfolio)
Modulcode	MP
Arbeitsaufwand gesamt	2 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die zentralen Aspekte der Master-Thesis in der mündlichen Masterprüfung darzustellen, zu reflektieren und auf kritische Fragen angemessen zu reagieren.</p> <p>Sie können auf ausgewählte Themen/Dokumente aus dem E-Portfolio wesentliche Lerninhalte des Lehrgangs darstellen und differenziert diskutieren.</p> <p>Sie zeigen im Prüfungsgespräch, dass sie mit dem wissenschaftlichen Diskurs im elementarpädagogischen Bereich vertraut sind.</p>
Modulinhalt	Zentrale Inhalte der Masterprüfung sind in §9 (2) dargestellt.
Lehrveranstaltungen	--
Prüfungsart	Kommissionelle Prüfung entsprechend § 11

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg